

4. Vergabebericht der Stadt Frankfurt (Oder) für das Jahr 2014



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
1.2. Grundlagen	4
1.2.1 Gesetzliche Grundlagen und vergaberechtliche Grundsätze	4
1.2.2. Vergabearten.....	7
2. Aufträge der Stadt Frankfurt (Oder) im Jahr 2014	8
2.1. Für die Gesamtverwaltung	8
2.2. Nach Bedarfsstellen.....	9
2.3. In Bezug auf den Sitz des Unternehmens des Auftragnehmers	11
3. Aufträge im Baubereich 2014.....	12
3.1. Daten und Fakten	12
3.2. Beauftragungen des Dezernates II	15
3.3. Ausschreibungs- und Vergabeverfahren in der Vergabestelle im Dezernat II	16
3.4. Ausgewählte Baumaßnahmen 2014	20
3.5. Beauftragte Planungsleistungen nach HOAI und andere freiberufliche Leistungen 2014.....	27
3.6. Besondere Verfahren	29
5. Resümee	31
Tabellen	33
Verzeichnis der Diagramme	38

1. Einleitung

Die Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) legt den Vergabebericht für 2014 vor.

Es ist bereits der vierte Bericht, in dem die Arbeit der Vergabestelle und die Bedeutung der Stadt Frankfurt (Oder) als einer der größten Auftraggeber dokumentiert wird.

Ein wesentliches Anliegen des Berichts ist es, den Stadtverordneten einen Einblick in die Vergabepraxis der Stadt zu geben und damit auch ein Stück Transparenz zu dokumentieren.

Es werden die im Dezernat II für Stadtentwicklung, Bauen, Umweltschutz und Kultur über die Vergabestelle durchgeführten Ausschreibungs- und Vergabeverfahren nach den Vergabe- und Vertragsordnungen VOB, VOL und VOF mit den Beauftragungen der Leistungen vorgestellt.

Die Stadt Frankfurt (Oder) vergab insgesamt 8.195 Aufträge mit Gesamtvolumen von 81.611.300 €. Es wurden 57% aller Aufträge mit dem Volumen von 55.625.440 € an Frankfurter Unternehmen vergeben. Der überwiegende Teil an Vergabeverfahren wurde von der Vergabestelle begleitet.

Die Vergabestelle im Dezernat II als neutraler Bereich in enger Verflechtung mit den Fachämtern des Dezernates II, dem Rechnungsprüfungsamt und der Kämmerei beweist, dass sich diese Struktur erfolgreich bewährt hat. Stadeigene Gesellschaften nutzen diese Erfahrung und wickeln ihre Vergaben sehr oft und erfolgreich über die Vergabestelle ab. So führt die Vergabestelle neben ihrer eigentlichen Tätigkeit auch Dienstleistungen für Dritte durch.

Erstmals sind in diesem Vergabebericht auch die wichtigsten Zahlen der Jahre 2011 bis 2013 enthalten mit dem Ziel, das Investitionsvolumen der einzelnen Jahre zu dokumentieren.

Der Vergabebericht wurde im Stabsbereich, in der Abteilung Vergabe und Haushalt - im Folgenden als „Vergabestelle“ bezeichnet - mit Unterstützung der Ämter des Dezernates II für Stadtentwicklung, Bauen, Umweltschutz und Kultur sowie unter Mitwirkung des Amtes 20 erstellt.

Er wird auf der Internetseite unter www.frankfurt-oder.de/Wirtschaft/Ausschreibungen veröffentlicht und zum Download bereit gestellt.

1.2. Grundlagen

1.2.1 Gesetzliche Grundlagen und vergaberechtliche Grundsätze

Einer Beauftragung von Lieferungen und Dienstleistungen, Bauleistungen und Bauunterhaltungsmaßnahmen gehen Ausschreibungs- und Vergabeverfahren voran.

Beschaffungen durch den öffentlichen Auftraggeber sind:

1. im Wettbewerb
2. diskriminierungsfrei
3. unter Einhaltung des Gleichbehandlungsgrundsatz
4. im Wege von transparenten Vergabeverfahren durchzuführen.

Wesentliche rechtliche Grundlagen für die Durchführung der Ausschreibungs- und Vergabeverfahren bilden die Vorschriften der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen VOB, Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen VOL, Vergabe- und Vertragsordnung für Freiberufliche Leistungen VOF, Vergabeverordnung VgV, Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg KomHKV, Landeshaushaltsordnung Brandenburg LHO, Honorarordnung für Architekten und Ingenieure HOAI.

Ausschreibungs- und Vergabeverfahren dürfen erst dann begonnen werden, wenn alle Unterlagen fertiggestellt, die Haushaltsmittel verfügbar sind und auch sonst keine Gründe einer Vergabe entgegenstehen.

Zur Festlegung des ordnungsgemäßen Verfahrens und der Vergabearten zur Beauftragung ist die Schätzung des Auftragswertes in Bezug auf die sogenannten Schwellenwerte nach § 2 Nr. 2 Vergabeverordnung (VgV) zu betrachten.

Wird der Schwellenwert nach § 2 Nr. 2 VgV zum Zeitpunkt der Kostenschätzung nicht erreicht, sind die Leistungen nach den ersten Abschnitten der Vergabe- und Vertragsordnungen, der VOB/A und der VOL/A, auszuschreiben. Freiberufliche Leistungen können in diesem Fall ohne förmliches Verfahren, jedoch mittels Wettbewerb in Anlehnung an ein förmliches Vergabeverfahren oder unter Einholung von Angeboten, vergeben werden.

Leistungen und Dienstleistungen, die in den Bereich der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen VOL/A fallen, sind klar von solchen Leistungen und Dienstleistungen abzugrenzen, die im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit erbracht oder im Wettbewerb mit freiberuflich Tätigen angeboten werden und deren Gegenstand eine Aufgabe ist, deren Lösung nicht vorab eindeutig und erschöpfend beschrieben werden kann.

Soll eine Leistung an freiberuflich Tätige vergeben werden, ist eine Schätzung der Gesamtkosten vorzunehmen. Architekten- und Ingenieurleistungen sind auf der Basis der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) zu schätzen. Alle anderen Leistungen freiberuflich Tätiger – z. B. Beratungsleistungen, Analysen, Erarbeitung von Konzepten - sind ordentlich und nachvollziehbar vorab zu kalkulieren. Bei einer Auftragswertschätzung oberhalb des Schwellenwertes ist ein Verhandlungsverfahren nach der VOF EU-weit notwendig.

Die Aufgabenstellung sowie ein Vertragsentwurf für die zu vergebenden Leistungen, die Kriterien für Auswahl und Bewertung von Bewerbungen und Angeboten - Eignungs-, Zuschlagskriterien - werden vorbereitet.

Überblick zu den Aufgaben der Vergabestelle im Dezernat II:

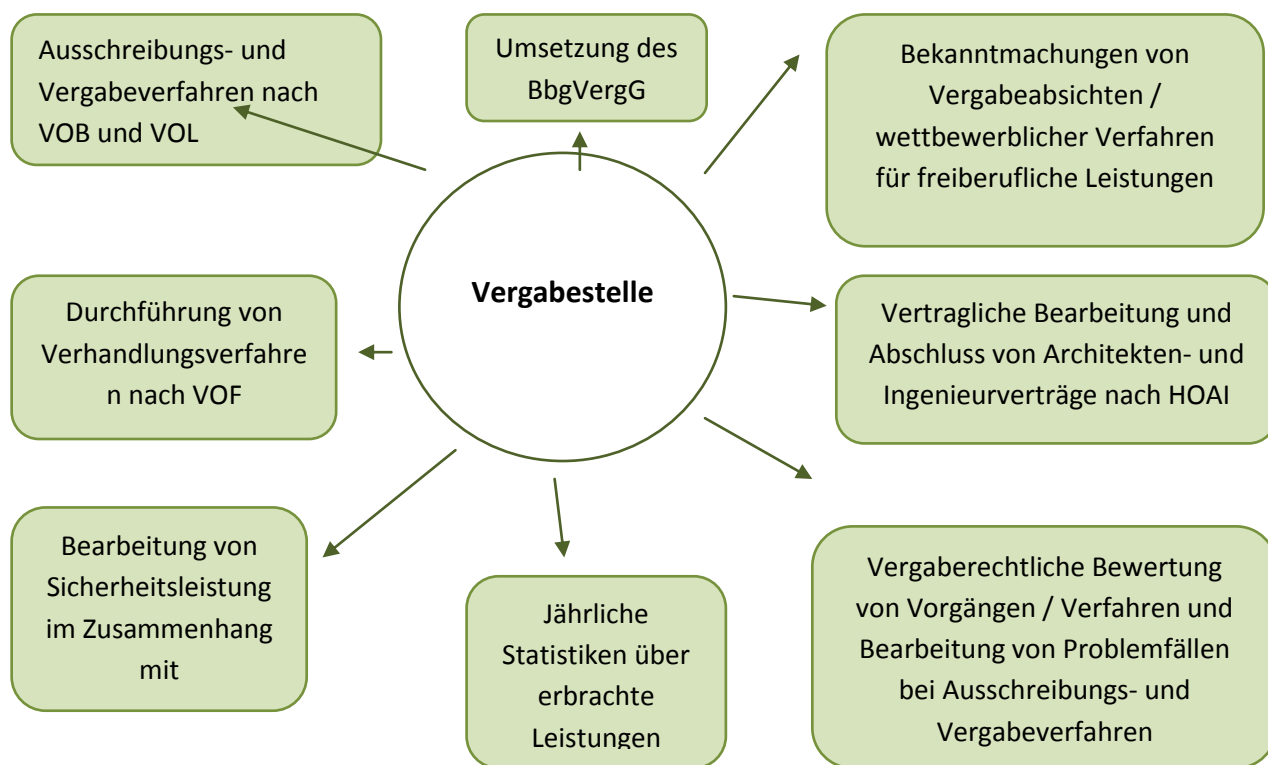


Abbildung 1 Überblick zu den Leistungen der Vergabestelle

Die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren werden auf den Plattformen „Vergabemarktplatz Brandenburg“, bi-medien GmbH und Subreport sowie über die städtische Internetseite bundesweit veröffentlicht.

Die Vergabepraxis der Stadt Frankfurt (Oder) entwickelte sich auch im Jahr 2014 in Richtung der eVergabe weiter. Um den modernen Anforderungen am Markt nachzukommen, stellte die Stadt Frankfurt (Oder) ab dem 2. Halbjahr 2014 alle Vergabeunterlagen auf den Vergabeplattformen „Vergabemarktplatz Brandenburg“ und bi-medien GmbH als Download zur Verfügung.

Die Einreichung von Angeboten auf digitalem Wege ist speziell für Liefer- und Dienstleistungen in Vorbereitung.

Die Stadt Frankfurt (Oder) setzt in vielen Fällen Fördermittel des Landes Brandenburg zur Finanzierung der Bauinvestitionsmaßnahmen ein. Die Gewährung der öffentlichen Zuwendungen erfolgt gemäß Landeshaushaltsordnung LHO Brandenburg und unterliegt Nebenbestimmungen, die sich auf die Auftragsvergabe unter der Maßgabe des wirtschaftlichen und sparsamen Mitteleinsatzes beziehen. Einschlägig ist in solchen Fällen auch die Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung KomHKV Brandenburg. Grundsätzlich sind Aufträge nur an

fachkundige und leistungsfähige Anbieter nach wettbewerblichen Gesichtspunkten zu wirtschaftlichen Bedingungen zu vergeben und die einschlägigen Vorschriften des Vergaberechtes einzuhalten.

Die tatsächliche Mittelverwendung wird bezüglich der Auftragsvergabe anhand von Auftragslisten überprüft. Mit den konkreten Auftragsdaten sind dort die Vergabearten sowie Angaben aus den Ausschreibungs- und Vergabeverfahren nach VOB/A, VOL/A, VOF aufzuzeigen.

Die Vergabeprüfungen des Fördermittelgebers vor Ort erfordern u. a. die Offenlegung der Vergabeakten und Dokumentationen durch die Vergabestelle im Dezernat II.

Der Fördermittelgeber schätzt abschließend ein, ob die Stadt Frankfurt (Oder) als Fördermittelempfänger alle vergaberechtlichen Vorschriften eingehalten und damit die zugewiesenen Mittel im Rahmen der Auftragsvergabe richtig verwendet hat. Verstöße gegen das Vergaberecht bedingen eine Kürzung der Zuwendungen.

Grundlagen der Bearbeitung bilden neben den einschlägigen Regelungen zum Vergaberecht auch die hausinternen Dienstanweisungen, insbesondere die „Dienstanweisung Ausschreibung und Vergabe der Stadt Frankfurt (Oder)“. Die Dienstanweisung wurde, unter der Mitwirkung von Vergabestelle im Dezernat II, im Jahr 2014 überarbeitet.

1.2.2. Vergabearten

Die Beschaffungen Öffentlicher Auftraggeber werden in Anwendung der VOB, VOL und VOF mittels drei Arten von Vergabeverfahren im nationalen Verfahren realisiert. Bei Überschreitung des EU-Schwellenwertes treten an Stelle der Öffentlichen Ausschreibung das Offener Verfahren, an Stelle der Beschränkten Ausschreibung das Nichtoffene Verfahren und an Stelle der Freihändigen Vergabe das Verhandlungsverfahren.

Öffentliche Ausschreibung

Es gilt der Grundsatz der Öffentlichen Ausschreibung bzw. des Offenen Verfahrens. Eine andere Vergabeart ist nur in Ausnahmefällen nach den in den Vergabe- und Vertragsordnungen aufgeführten Kriterien bzw. unter Einhaltung der vergaberechtlichen Vorschriften der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) zulässig.

Bei Abweichung von einer Öffentlichen Ausschreibung, einer beabsichtigten Beschränkten Ausschreibung oder Freihändigen Vergabe, wird anhand vergaberechtskonformer Begründungen die Vergabeart festgelegt, der die Vergabestelle zugestimmt hat.

Die Zahl der Unternehmer, die die Angebote abgeben, ist unbegrenzt. Somit entsteht ein Wettbewerb in welchem das Angebot mit dem besten Preis – Leistungs – Verhältnis, das wirtschaftlichste Angebot, den Zuschlag enthält. Für die Öffentliche Ausschreibung besteht eine Bekanntmachungspflicht.

Beschränkte Ausschreibung

Der wesentliche Unterschied zu der Öffentlichen Ausschreibung besteht darin, dass die Anzahl der Bieter begrenzt wird. Es erfolgt eine Aufforderung der ausgewählten Unternehmen zur Angebotsabgabe. Wird ein Teilnahmewettbewerb vorgeschaltet, wird dieser öffentlich bekannt gegeben.

Freihändige Vergabe

Bei der Freihändigen Vergabe erfolgt eine Aufforderung der Unternehmen zur Abgabe von Angeboten. Begrenzt wird dieser Verfahrensart nur durch die formellen Vorschriften. Dabei sind auch freihändig zu vergebende Leistungen soweit wie möglich dem Wettbewerb zu unterstellen und grundsätzlich mindestens drei Angebote sind einzuholen.

2. Aufträge der Stadt Frankfurt (Oder) im Jahr 2014

2.1. Für die Gesamtverwaltung

Die Aufstellung über alle Aufträge der Stadt Frankfurt (Oder) basiert auf den Daten aus dem Haushaltsprogramm H&H. Enthalten sind daher sämtliche Aufträge für die laufenden Verwaltungsaufgaben wie auch für Reparaturen, Reinigungsleistungen, Leasing für Geräte, Ausstattungen und Fahrzeuge, Aufträge für Bauleistungen - sowohl investive als auch nichtinvestive, Liefer- und Dienstleistungen. Zuschüsse, Betreiberentgelte für die FWA GmbH sowie für die Abfallentsorgung und sog. durchlaufende Fördermittel, die die Stadt Frankfurt (Oder) zur Erfüllung von Bauaufgaben an Eigengesellschaften oder Dritte weiterleitet, werden ebenfalls berücksichtigt. Die Finanzierung erfolgte dabei auch über verschiedene Zuwendungen aus Fördermittelprogrammen des Landes Brandenburg.

Nachfolgend werden diese Aufträge bis zu einem Wertumfang von 3.000 Euro vorgestellt. Ebenso die darüber hinaus liegenden Aufträge nach ihrem Anteil an der Gesamtzahl und am Gesamtvolumen.

Anzahl aller Aufträge: 8.195 Stück
Gesamtvolumen der Aufträge: 81.611.277 €
Davon:
Anzahl der Aufträge ab 3000 €: 1.876 Stück
Gesamtvolumen der Aufträge: 77.346.545 €

Daraus folgt, dass der Auftragswert von 22,89 % aller Aufträge über 3.000 € liegt.

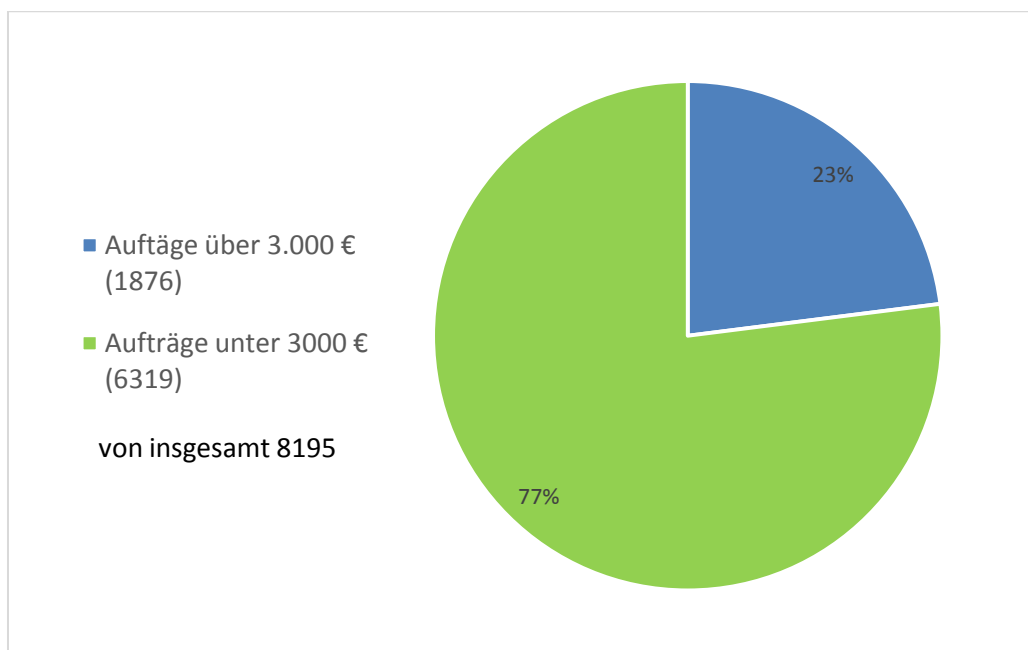


Abbildung 2 Anteil der Aufträge an der Gesamtzahl

Das Auftragsvolumen der Aufträge über 3.000 € beträgt 94,77 % des Gesamtauftragsvolumens.

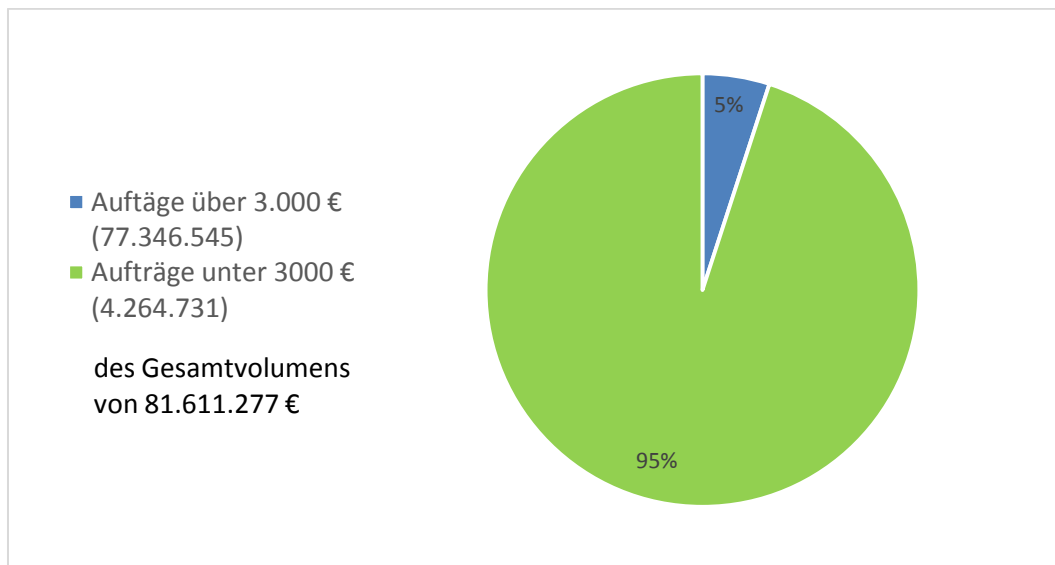


Abbildung 3 Anteil der Aufträge am Gesamtvolumen

Es ist erkennbar, dass wie in den vorangegangenen Jahren im Jahr 2014 der zahlenmäßig größte Teil aller Aufträge mit ca. 77 % im Wertbereich unter 3.000 Euro mit dem Gesamtbetrag von 4.264.731 Euro vergeben wurde.

Dem gegenüber stehen die verbleibenden ca. 23 % aller Aufträge mit einem Wertumfang von über 3.000 Euro mit dem dabei größeren Volumen der Beauftragungen von 77.346.545 Euro.

Die prozentuale Aufteilung der insgesamt durch die Verwaltung vergebenen Aufträge entspricht bei einer Gegenüberstellung der Werte relativ genau den Angaben aus dem Jahr 2013.

2.2. Nach Bedarfsstellen

Die nachfolgenden Angaben zu Bedarfsstellen innerhalb der Verwaltung sowie die Bewertung der Aufträge hinsichtlich der beauftragten Unternehmen beziehen sich auf die Gesamtbeauftragungen der Stadt Frankfurt (Oder) im Jahr 2014.

Als Bedarfsstelle werden die jeweiligen Stellen in der Verwaltung definiert, bei denen die tatsächlichen Bedarfe und Anforderungen für die Leistungen entstehen. Den Ämtern und Bereichen sind innerhalb der Haushaltsführung Produkte zugeordnet. Die statistische Auswertung für das Jahr 2014 erfolgt auf Basis der Daten der Produktbereiche und Produkte aus dem Haushaltsprogramm und bezieht sich auf die Anzahl und das Volumen der Aufträge.

Die Produktbereiche 11 mit dem Zentralen Immobilienmanagement ZIM sowie die Produktbereiche 53 und 54 mit dem Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen sowie Aufgaben des ÖPNV erteilten die wertmäßig umfangreichsten Aufträge. Vorwiegend ergeben sich diese aus den bearbeiteten Baumaßnahmen. Diesbezüglich wird auf den Abschnitt verwiesen, in dem auf die Beauftragungen des Dezernates II – Stadtentwicklung, Bauen, Umweltschutz und Kultur in 2014 näher eingegangen wird.

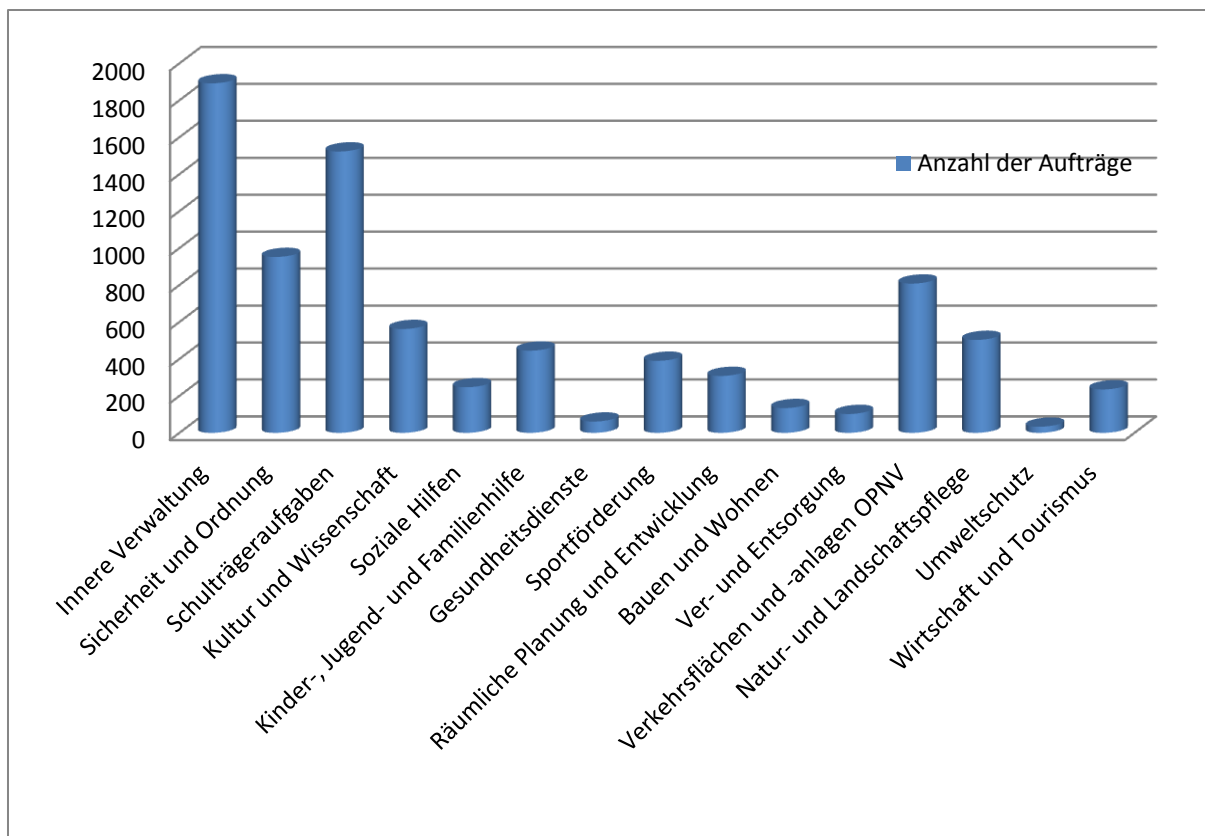


Abbildung 4 Anzahl der Aufträge für die Verwaltungsbereiche

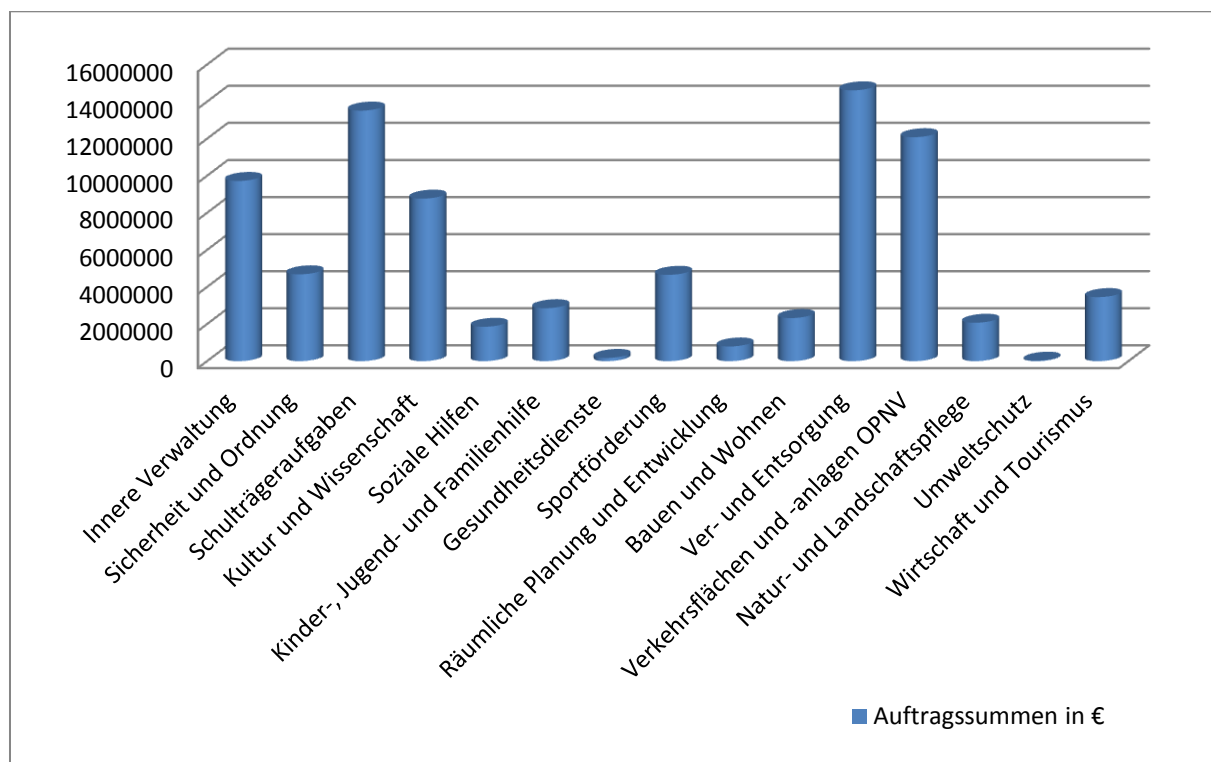


Abbildung 5 Auftragssummen für die Verwaltungsbereiche

Detaillierte Angaben werden in der Tabelle 3 präsentiert.

2.3. In Bezug auf den Sitz des Unternehmens des Auftragnehmers

Die Aufträge der Verwaltung mit einem Volumen ab 3.000 Euro wurden auch im Jahr 2014 in das gesamte Bundesgebiet erteilt.

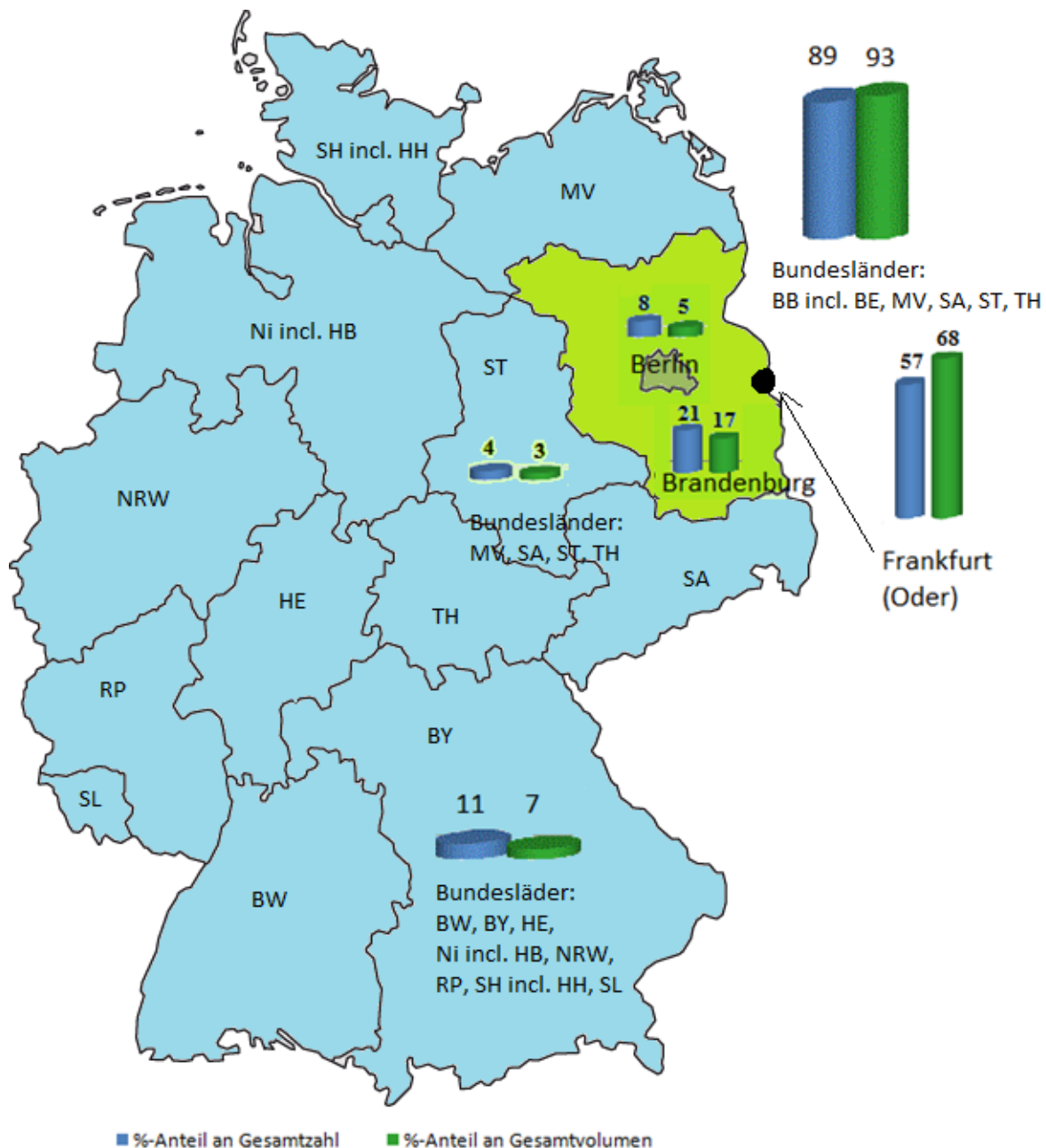


Abbildung 6 Verteilung der Aufträge und Auftragsvolumens in Deutschland

Der überwiegende Anteil verblieb dabei erneut bei den Unternehmen aus Frankfurt (Oder). Auch Unternehmen aus den angrenzenden Bundesländern und Berlin beteiligten sich stark an den Ausschreibungs- und Vergabeverfahren. Dies spiegelt sich im hohen Anteil an den erteilten Aufträgen wider.

Detaillierte Angaben werden in der Tabelle 4 und 5 präsentiert.

3. Aufträge im Baubereich 2014

Im folgenden Abschnitt werden auszugsweise die über die Vergabestelle im Dezernat II beauftragten und dokumentierten Ausschreibungs- und Vergabeverfahren für Bauleistungen, Bauunterhaltungsarbeiten, damit verbundene Lieferungen und Dienstleistungen, betrachtet.

3.1. Daten und Fakten

Auch im Jahr 2014 übernahm die Vergabestelle im Dezernat II die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren nach den Vergabe- und Vertragsordnungen des Dezernates sowie für weitere Ämter und Bereiche der Verwaltung.

Die Vergabestelle arbeitet bei allen öffentlichen Ausschreibungs- und Vergabeverfahren mit den Vergabeplattformen bi-medien GmbH und „Vergabemarkplatz Brandenburg“ im Rahmen der eVergabe.

Neben erhöhter Transparenz und breiterem Wettbewerb in den Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wurde offensichtlich, dass mehr Bewerber auf die ausgeschriebenen Maßnahmen auf digitalem Weg zugreifen und letztlich Angebote abgeben.

Mit der Zulassung auch elektronischer Angebote als letztem Schritt der Vervollständigung der eVergabe-Prozesse wird die Vergabestelle dann alle Anforderungen an die Einführung der eVergabe bis zum Jahr 2016 ff. in der Stadt Frankfurt (Oder) umgesetzt haben.

Im Jahr 2014 entfallen etwa 50 % der in der Vergabestelle bearbeiteten insgesamt 362 Ausschreibungs- und Vergabeverfahren auf die Öffentlichen Ausschreibungsverfahren, darunter auch die EU weit durchgeführten Offenen Verfahren.

Bei Übereinstimmung tatsächlicher Sachverhalte mit den festgelegten Zulässigkeitskriterien nach den Vergabe- und Vertragsordnungen oder Sonderregelungen des Landes Brandenburg zur Auftragsvergabe für eine Beschränkte Ausschreibung oder Freihändige Vergabe, kann von der Öffentlichen Ausschreibung abgewichen werden.

Der Anteil an Beschränkten Ausschreibungsverfahren beträgt ca. 8% aller Verfahren. Die Freihändigen Vergaben nehmen etwa 42 % aller Ausschreibungs- und Vergabeverfahren ein.

Im Jahr 2014 wurden zwei Verhandlungsverfahren für freiberufliche Leistungen nach der VOF, d. h. oberhalb des Schwellenwertes EU-weit durchgeführt.

%-Anteil der Vergabearten an der Gesamtzahl der Aufträge

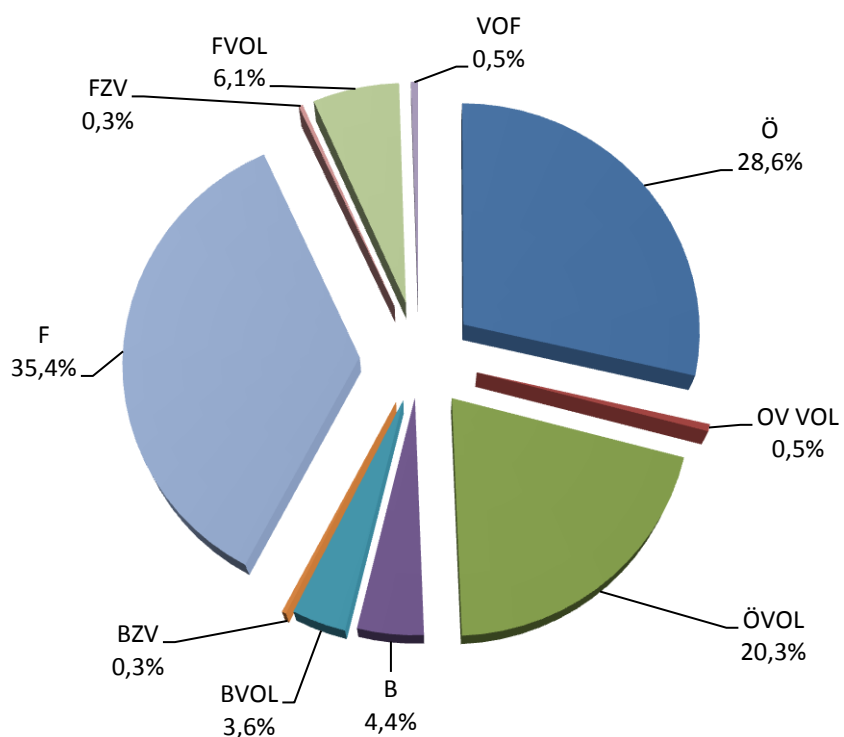


Abbildung 7 Prozentualer Anteil der Vergabearten an der Gesamtzahl der Aufträge

Bedeutung der in den Diagrammen benutzten Abkürzungen:

- Ö - Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
- OV VOL - Offenes Verfahren nach VOL/A, EU-weit
- ÖVOL - Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
- B - Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A
- BVOL - Beschränkte Ausschreibung nach VOL/A
- BZV - Beschränkte Ausschreibung für Zeitvertrag
- F - Freihändige Vergabe nach VOB/A
- FZV - Freihändige Vergabe für Zeitvertrag
- FVOL - Freihändige Vergabe nach VOL/A
- VOF - Verhandlungsverfahren, EU-weit

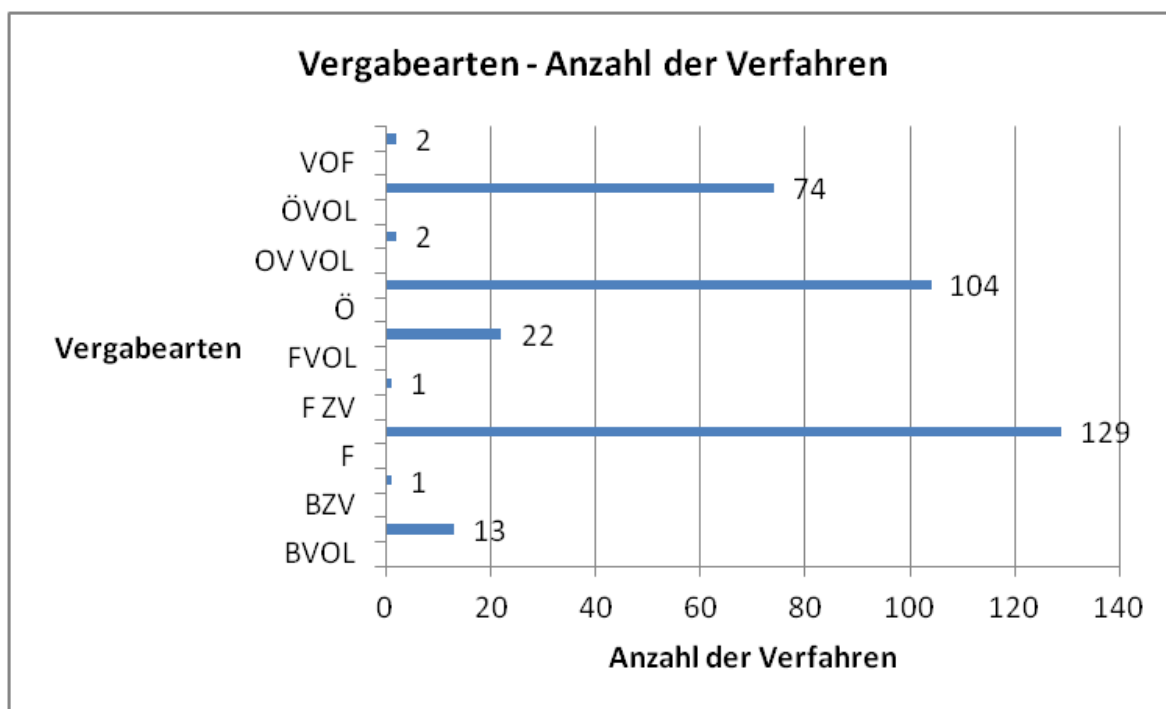


Abbildung 8 Anzahl der Vergabeverfahren nach Vergabearten

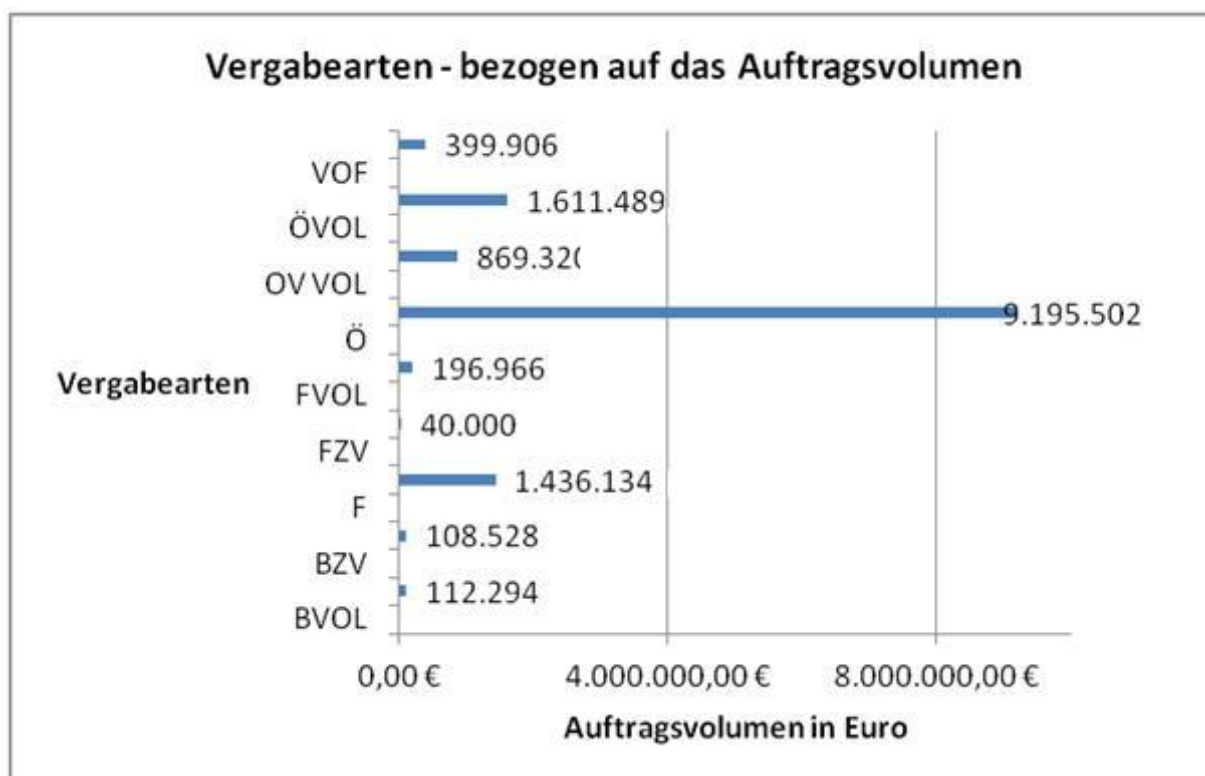


Abbildung 9 Auftragsvolumen in Bezug zu Vergabearten

Detaillierte Angaben werden in der Tabelle 6 präsentiert.

3.2. Beauftragungen des Dezernates II

Nachfolgend werden die Beauftragungen des Dezernates II gesondert betrachtet, die auf Ausschreibungs- und Vergabeverfahren in der Vergabestelle des Dezernates II basieren.

Es handelt sich dabei um etwa 6 % aller Verträge, die die Verwaltung insgesamt im Jahr 2014 beauftragte. Bezogen auf das Auftragsvolumen wurden damit etwa 21 % aller Aufträge über das Dezernat II und die Vergabestelle bearbeitet.

Einbezogen werden alle Aufträge ohne Einschränkung bezüglich einer Auftragshöhe. Für alle über das Jahresende hinaus laufenden Verfahren und erst in 2015 abgeschlossenen Verträge wurden die geschätzten Auftragssummen berücksichtigt.

Im Vergleich der dezernatsbezogenen Berichte zu den Berichtsjahren 2011 bis 2013 wird deutlich, dass die Zahl der in der Vergabestelle durchgeführten Ausschreibungs- und Vergabeverfahren gleichbleibend zwischen 300 und 350 jährlich liegt. Dabei sind die jährlich erteilten Auftragsvolumina nicht unmittelbar relevant für die Anzahl der durchgeführten Verfahren.

Die Auftragsvolumina der einbezogenen Maßnahmen sind in den betrachteten vier Jahren dagegen unterschiedlich hoch. In den Jahren 2013 und 2014 konnte die Stadt Frankfurt (Oder) wieder mehrere größere Projekte mit Fördermitteln umsetzen, das Auftragsvolumen erhöhte sich entsprechend mit Baumaßnahmen wie beispielsweise im Rahmen eines Förderprogrammes des Landes zur Inklusion in einigen Grundschulen, dem Neubau eines Funktionsgebäudes am Sport- und Freizeitpark Buschmühlenweg oder dem Ausbau der Hafenstraße im Rahmen der Maßnahme Marina Winterhafen, 2. Bauabschnitt.

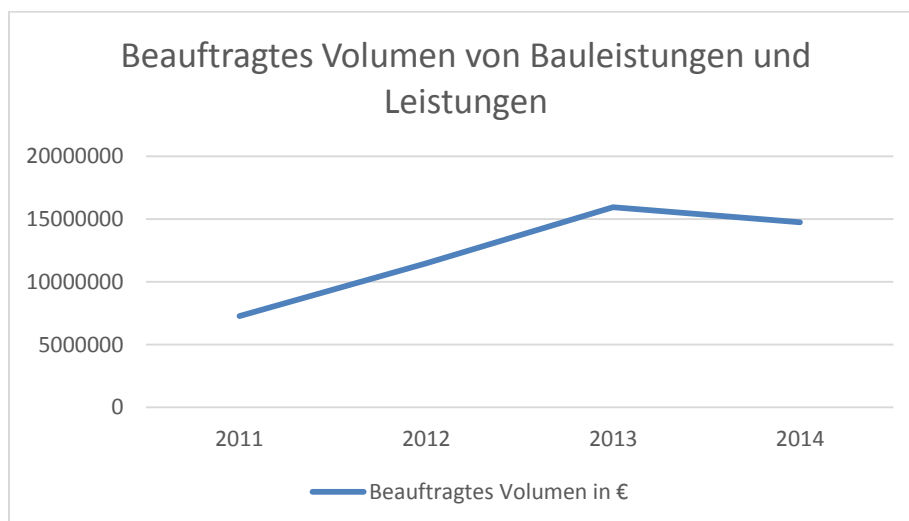


Abbildung 10 Jährliches Auftragsvolumen von Dezernat II¹

Etwa 2/3 aller Vergabeverfahren wurden im Vergleichszeitraum gleichbleibend als Öffentliche Ausschreibungsverfahren nach der VOB/A und VOL/A durchgeführt. Bezogen auf das Haushaltsjahr wurden jeweils im 3. und 4. Quartal die meisten Maßnahmen ausgeschrieben.

¹ Für 2014 wurde der Betrag aus der Tabelle 9 verwendet. Siehe Abschnitt Tabellen.

Die insgesamt erkennbaren Schwankungen in der jährlichen Anzahl der Verfahren zwischen 300 bis 350 ergeben sich zum Teil aus der unterschiedlichen Höhe der bereitgestellten Haushaltsmittel für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen. Aufgrund der einheitlichen Gliederung der auszuschreibenden Maßnahmen in gewerkebezogene Fachlose oder Bauabschnitte variiert die Anzahl der durchgeführten Verfahren.

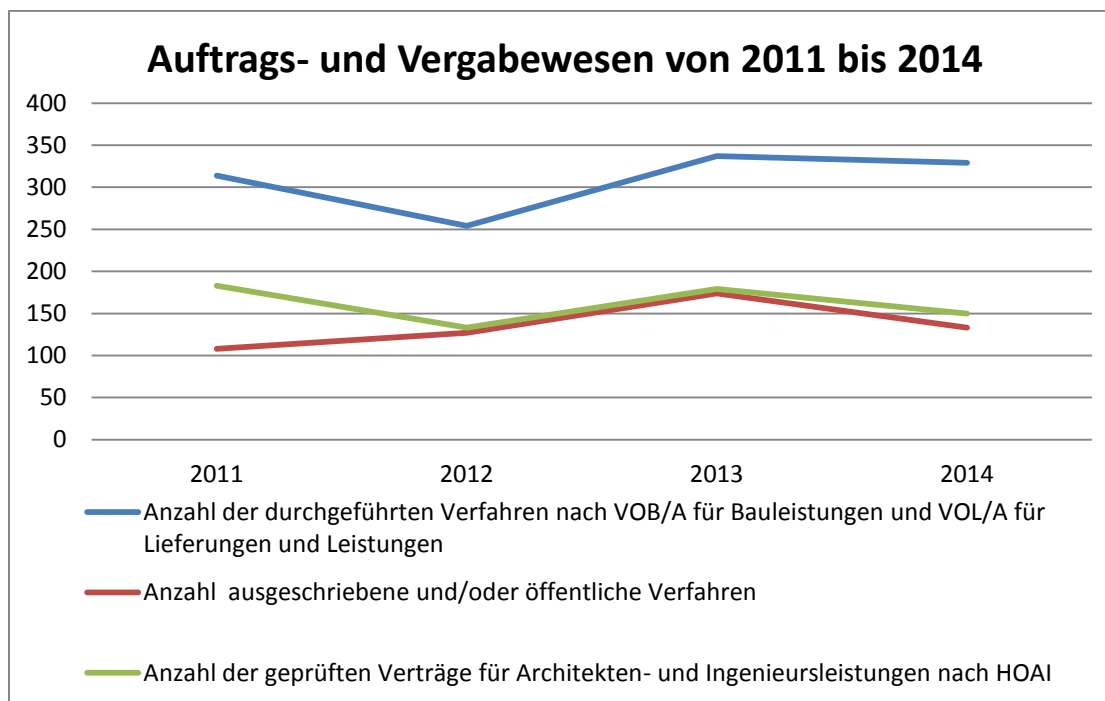


Abbildung 11 Auftrags- und Vergabewesen von 2011 bis 2014

3.3. Ausschreibungs- und Vergabeverfahren in der Vergabestelle im Dezernat II

Die Daten über die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren nach den Vergabe- und Vertragsordnungen werden in der Vergabestelle anhand der bearbeiteten Verfahren erfasst.

Die Vergabestelle im Dezernat II führt hauptsächlich Ausschreibungs- und Vergabeverfahren durch, die mit den Bauleistungen aus dem Bereich des Dezernates verbunden sind. Darüber hinaus bearbeitet sie Verfahren zur Vergabe verschiedenster Leistungen und Dienstleistungen sowie zur Beschaffung von Waren aus den Ämtern und Bereichen der gesamten Verwaltung.

Durch die Anwendung der eVergabe wurde die Arbeit der Vergabestelle in den letzten Jahren wesentlich effektiver. Besonders die Übermittlung der Verfahrensunterlagen über die Vergabeplattformen der bi-medien GmbH und des Vergabemarktplatzes Brandenburg wie auch die Kommunikation mit Bewerbern und Bietern sind schnell, transparent und unabhängig von einer postalischen Beförderung realisierbar. Nach dem Start der eVergabe im Jahr 2013, das heißt gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Bekanntmachung werden die Verfahrensunterlagen zum Versand über Vergabeplattformen bereitgestellt, veränderte die Vergabestelle im zweiten Halbjahr 2014 die Verfahrensweise hin zum Download-Prozedere. Der unmittelbare Download der Verfahrensunterlagen als weiterer Schritt zur Umsetzung

der eVergabe wurde von den Unternehmen sehr gut angenommen. Bei Interesse ist es Firmen so möglich, die gewünschten Unterlagen unmittelbar down zu loaden, zu prüfen und ein Angebot zu erarbeiten. Die jeweilige Angebotsfrist ist aufgrund des sofortigen Zugriffs bis zur Angebotseinreichung jederzeit und länger nutzbar. Ebenfalls ist eine schnelle Kommunikation der Vergabestelle mit allen Bewerbern bei Rückfragen oder Korrekturen gesichert.

Die eVergabe unter Nutzung von Vergabeplattformen trägt so zu Transparenz und breiterem Wettbewerb in den Ausschreibungsverfahren bei.

Die Vergabestelle geht derzeit dazu über, auch Beschränkte Ausschreibungsverfahren und Freihändige Vergaben über die Vergabeplattformen zu führen. Hier entfällt der bisherige postalische Versand der Verfahrensunterlagen an die ausgewählten Unternehmen.

Als letzten Schritt der Umsetzung der eVergabe bereitet die Vergabestelle die elektronische Einreichung von Angeboten vor. Bieter können in diesen Fällen ihre Angebote bis zum Ablauf der Angebotsfrist digital einreichen. Diese Verfahrensweise wird vor allem Verfahren nach der VOL/A für Lieferungen und Leistungen betreffen. Die Angebotsabgabe in konventioneller Papierform bleibt bei Verfahren nach der VOB/A weiterhin erhalten.

Damit wird die Vergabestelle alle Anforderungen an die Einführung der eVergabe bis zum Jahr 2016 umgesetzt haben.

Die anschließende Statistik untersetzt die Arbeit der Vergabestelle im Jahr 2014.. Dabei werden auch Verfahren berücksichtigt, die erst im Jahr 2015 abgeschlossen wurden.

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist bestrebt, eine ganzjährige Vergabetätigkeit als wichtiger Öffentlicher Auftraggeber zu gewährleisten. Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass die Auftragserteilungen des Dezernates II für Bauleistungen und der damit verbundenen Lieferungen und Leistungen unabhängig von den angewandten Vergabearten ab dem II. Quartal 2014 ansteigen und kontinuierlich bis zum Jahresende erfolgen.

Öffentliche Ausschreibungsverfahren nach VOB und VOL wurden dabei kontinuierlich für über 1/3 aller Aufträge innerhalb der Quartale durchgeführt. Diese Vergabeart wurde für die Mehrzahl der investiven Maßnahmen gewählt.

Besonderes Augenmerk wurde bei allen Beauftragungen auf die Unterteilung der Bauleistungen in Lose gelegt, um auch kleinen und mittelständischen Unternehmen eine Angebotsabgabe zu ermöglichen.

In 2014 legten Bewerber und Bieter in sehr wenigen Fällen Einsprüche zu Ausschreibungs- und Vergabeverfahren ein (insgesamt nur 5 Einsprüche bis 31.12.2014). Diese konnten aufgeklärt und abgewendet werden. Es wurde kein Verfahren zur Prüfung von vermuteten Vergabeverstößen bei der Vergabekammer des Landes Brandenburg oder einem Gericht aufgenommen oder geführt.

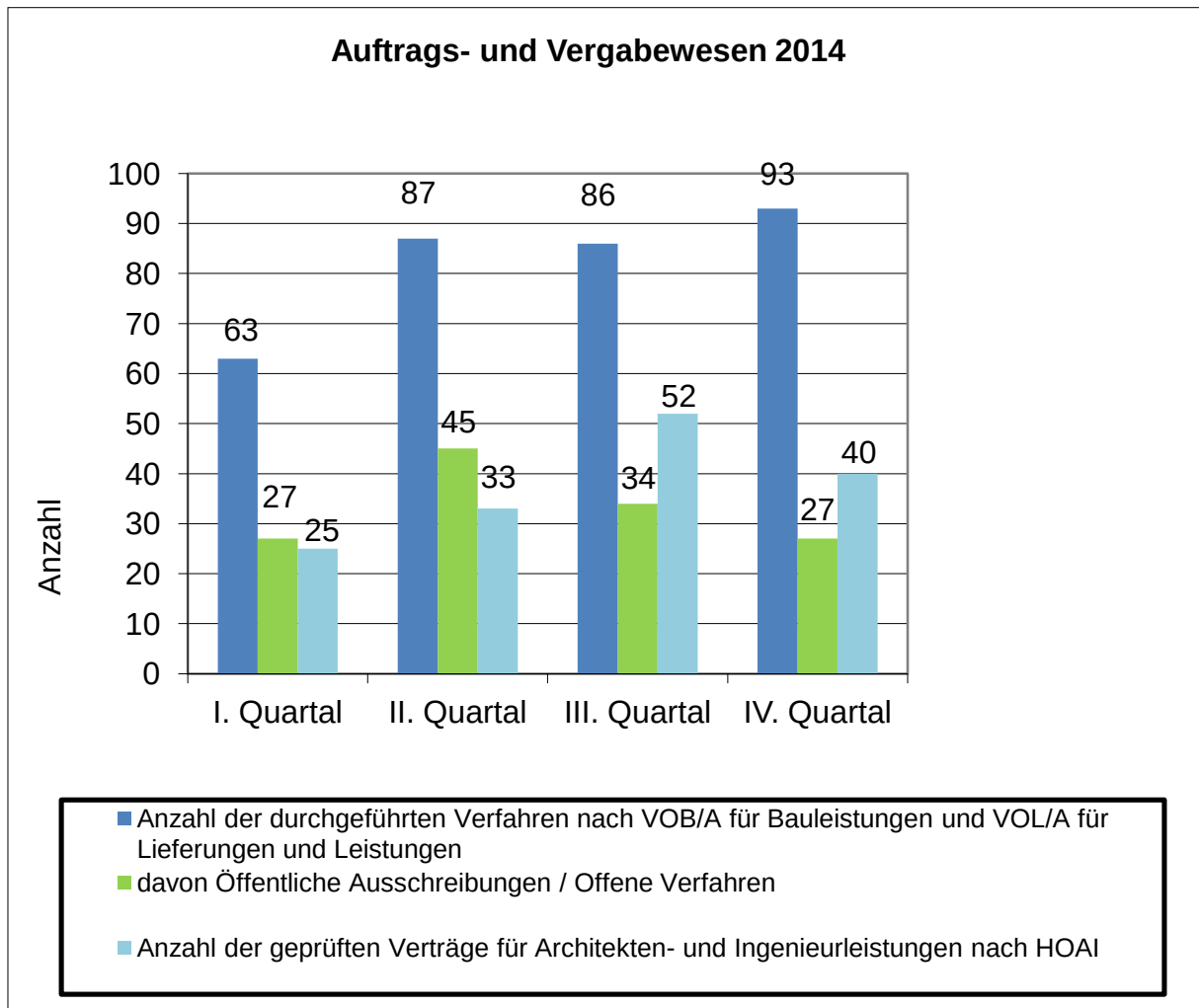


Abbildung 12 Quartalsbezogene Auftragserteilung Dezernat II

Von in der Vergabestelle erfassten 385 Aufträgen erhielten die Unternehmen aus Frankfurt (Oder) 165 und die Unternehmen aus dem Land Brandenburg 120 aller Aufträge.

Das entspricht einem Anteil von 45 % für die Frankfurter und 33 % für die Brandenburger Unternehmen.

Damit bleibt die Tendenz aus den Vorjahren erhalten, dass vor allem regional tätige Unternehmen sich an der Umsetzung der städtischen Baumaßnahmen in Frankfurt (Oder) beteiligen.

Verteilung vergebener Aufträge

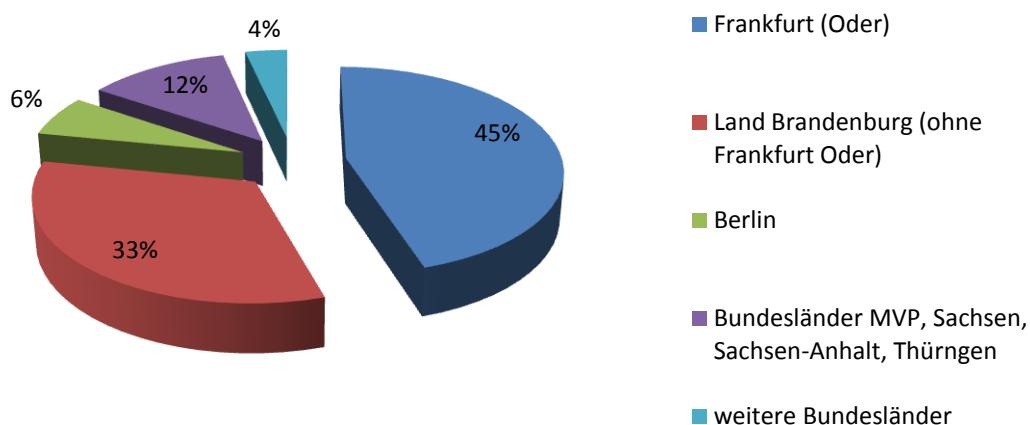


Abbildung 13 Verteilung vergebener Aufträge

Verteilung vergebenes Auftragsvolumen

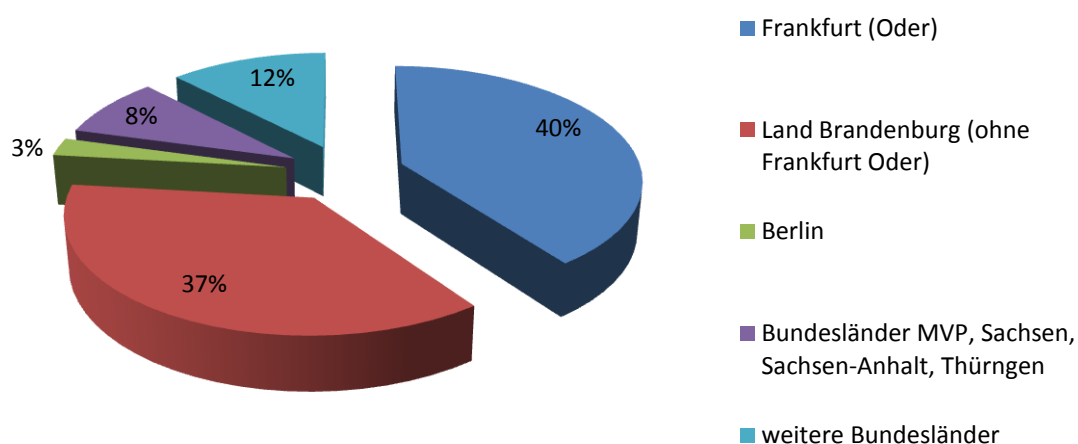


Abbildung 14 Verteilung nach dem Auftragsvolumen und Unternehmenssitz

Detaillierte Angaben wurden in der Tabelle 8 und 9 präsentiert.

3.4. Ausgewählte Baumaßnahmen 2014

Die Ämter Zentrales Immobilienmanagement und Tief-, Straßenbau und Grünflächen realisierten in 2014 diverse investive Baumaßnahmen sowie Bauunterhaltungsmaßnahmen.

Baumaßnahmen	Anzahl der Einzellöse	Auftragssummen in Euro
Errichtung der Container- Schule am Standort d. U.v.Hutten-Schule; Gr. Müllroser Str. 13	3	1.616.418
Euro-Kita, Dachgeschossausbau und Anbau 2. baulicher Rettungsweg, Schulstraße 5	5	5.934
Umbau MIKADO - 6.BA; Realisierung von Brandschutzmaßnahmen und Errichtung eines behindertengerechten Aufzuges einschl. Umbau und Modernisierung	12	559.705
verschiedene Maßnahmen in Kindertagesstätten - Sanierung Kita "Hans + Hanka", Bergstr. 174, KiTa "Kinderhaus am Südring", KiTa "Kunterbunt", Baumschulenweg, KiTa "Lilo Herrmann", Blumenthalstraße 13	12	457.688
Weiterführung - Neubau Funktionsgebäude im Sport-und Freizeitpark - Stadion Buschmühlenweg	13	390.584
Umbau und Instandsetzung der WC-Anlagen Gymnasium I, Haus Brenner, Rosa-Luxemburg-Straße 39 in 15230 Frankfurt (Oder)	7	278.513
Umbau Schwimmbad zum Mehrzweckraum, Grundschule "Friedensschule"	5	222.798
Umsetzung Brandschutz im Haus der Künste; Lindenstr. 4-7 in 15230 Frankfurt (Oder)	4	104.365
Umbau & Sanierung der Lessing-Schule zur Inklusiven Grundschule (Pilotprojekt); Sabinusstr. 1	14	603.836
Umbau und Sanierung der Lennésschule zur Inklusiven Grundschule (Pilotprojekt); Richtstr. 13	9	1.069.910
Fortführung, Ergänzungsmaßnahmen - Sanierung und Umbau der Erich-Kästner-Grundschule (inkl. Hort) zur Inklusiven Grundschule (Pilotprojekt); A.-Bebel-Str. 21/ 21a	2	116.009
Umbau Haus 4 des Stadthauses für die KFZ Zulassungsbehörde, Goepelstraße 38	9	103.936
Fortführung - Umbau ehemaliges Georgenhospital zur Begegnungsstätte für international Studierende und Gastwissenschaftler, Berliner Straße 22a und 23	16	1.077.489
Thermische Sanierung der Erich-Kästner-Grundschule; A.-Bebel-Str. 21/ 21a	7	602.927
Neubau Radrennbahn Sportzentrum Stendaler Straße	9	602.927

Tabelle 1 ausgewählte Hochbaumaßnahmen

Unter den ausgewählten Baumaßnahmen befinden sich auch vielfältige Bauleistungen aus dem Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“.

Im Jahr 2014 erhielten mehrere Grundschulen der Stadt Frankfurt (Oder) eine erhebliche Förderung im Rahmen des Landesprogrammes zur Inklusion.

Insgesamt waren im Land Brandenburg 84 Schulen im Schuljahr 2012/13 mit dem Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ gestartet. Die Idee dahinter: Von ihren Erfahrungen auf dem Weg zur „Schule für alle“ werden andere Schulen profitieren. Die Pilot-Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft unterrichten die Kinder nach verschiedenen Konzepten, aber mit einer vergleichbaren Ausstattung.

In Frankfurt (Oder) wurden diese Maßnahmen zur Inklusion an der Erich – Kästner – Grundschule, der Lenne-Schule jeweils als Pilotprojekt sowie an der Friedensschule Frankfurt (Oder), der Grundschule Am Botanischen Garten, der Astrid-Lindgren – Grundschule, der Grundschule Mitte und der Grundschule Am Mühlenfließ durchgeführt.

Dazu gehörten vielfältige Bauleistungen wie auch Anschaffungen entsprechender moderner Ausstattung der Schulen.



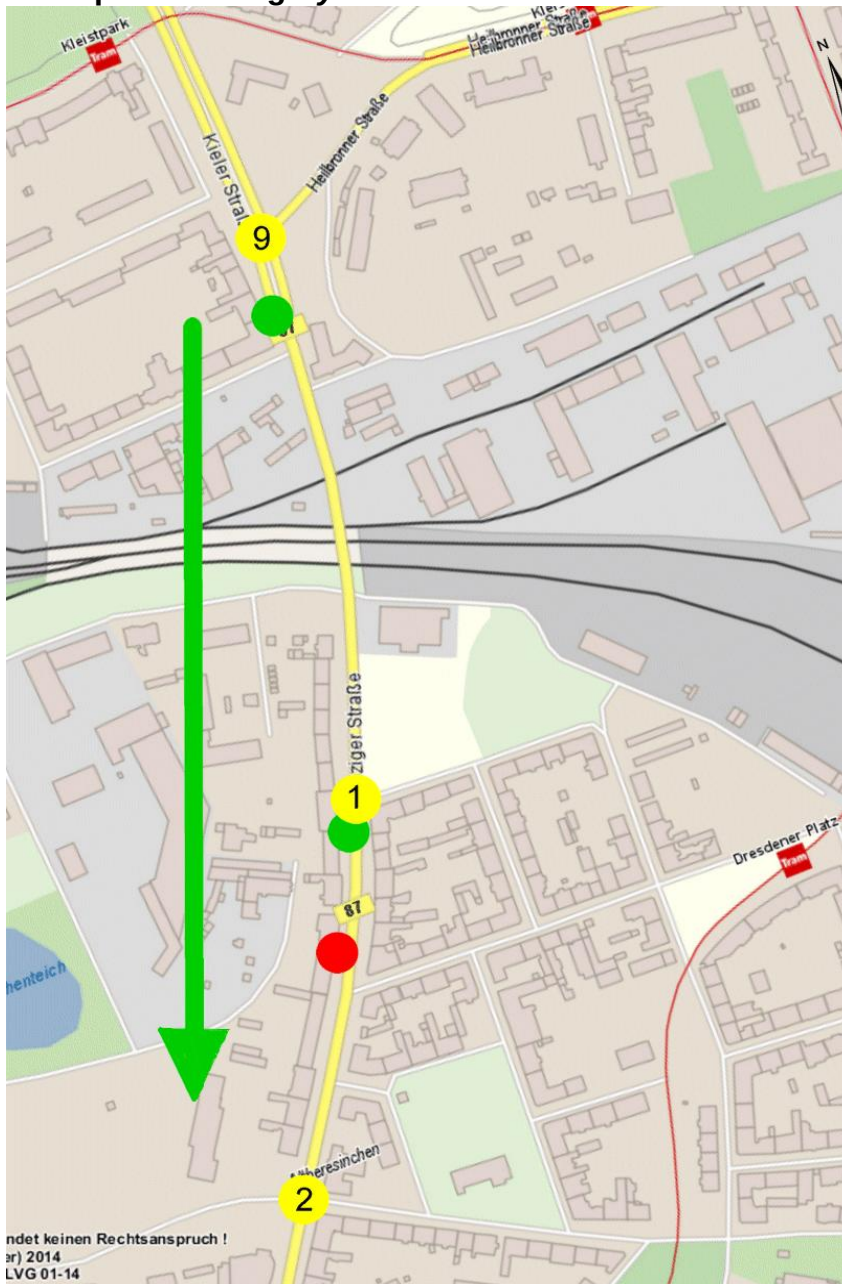
Abbildung 15 Euro- KiTa in der Schulstraße²

² Foto: P. Seelig

Baumaßnahmen	Auftragssummen in Euro
Umweltorientiertes Verkehrsmanagementsystem, einschließlich Tiefbauarbeiten DUV	93.975
Südöstliches Stadtzentrum Frankfurt (Oder) Kellenspring zw. Knoten Kellenspring und Fischerstraße,	108.409
Instandsetzung Brücke BW 17 Rathenaustraße	10.043
Spielplatz am Platz der Begegnung, am Anger - Sanierungsmaßnahmen	31.251
Gewässerunterhaltungsmaßnahmen an Teichen im Stadtgebiet	12.962
Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED und Erneuerung von Lichtmasten	152.565
Gärtnerische Pflege der Kriegsgräber der Stadt Frankfurt (Oder) sowie der Ortsteil-Friedhöfe der Stadt Frankfurt (Oder)	68.441
Baumpflege und Baumfällungen auf dem Hauptfriedhof, kommunalen Friedhöfen in den Ortsteilen der Stadt Frankfurt (Oder), Landesstraßen, im Lennepark, an verschiedenen Straßen des Stadtgebietes	108.530
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für das Industriegebiet "An der A12"	124.083
Baumersatzpflanzungen 2014 im Stadtgebiet sowie am Botanischen Garten, am Leipziger Platz	59.881

Tabelle 2 ausgewählte Tiefbaumaßnahmen

Umweltorientiertes Verkehrsmanagementsystem³ Aus der Anlage 1 zum Erläuterungsbericht: Prinzipdarstellung *Dynamische Grüne Welle*



Erläuterung:

Dargestellt sind als gelbe Punkte mit jeweiliger Bezeichnungsnummer die Standorte relevanter Lichtsignalanlagen (LSA) im betreffenden Bereich, als grüne Punkte die Standorte der dynamischen Geschwindigkeitsanzeigen und als roter Punkt der Standort der Luftmesssstelle.

Die Lichtsignalanlagen laufen in einer verkehrsabhängigen Koordinierung, d.h. innerhalb bestimmter Zeitfenster können Freigabezeiten in Abhängigkeit der aktuellen Verkehrssituation zugunsten anderer Verkehrsströme umverteilt werden. Dabei findet ein Datenaustausch der verschiedenen LSA untereinander statt.

Ziel ist die Verstetigung und Homogenisierung des Verkehrsflusses zur Vermeidung von Brems- und Anfahrvorgängen.

³ Alle Fotos nachfolgende Fotos und Abbildungen von Umweltorientierten Verkehrsmanagementsystem wurden von Tiefbauamt Stadt Frankfurt (Oder) vorbereitet.

Umweltorientiertes Verkehrsmanagementsystem
Aus der Anlage 2 zum Erläuterungsbericht:
Bild-Impressionen der Anzegetafeln für die *Dynamische Grüne Welle*



Anzeige hinter LSA 9, Leipziger Straße in Höhe Heilbronner Straße.



Anzeige hinter LSA 1, Leipziger Straße in Höhe Cottbuser Straße.

Umweltorientiertes Verkehrsmanagementsystem

Aus der Anlage 3 zum Erläuterungsbericht:

Prinzipdarstellung *Dynamische Umweltgesteuerte Verkehrsumleitung (DUV)*



Erläuterung:

Dargestellt sind als gelbe Punkte mit jeweiliger Bezeichnungsnummer die Standorte steuerungsrelevanter Lichtsignalanlagen (LSA) im betreffenden Bereich, grün gepunktet die zu entlastende Strecke, rotbraun gepunktet die Umleitungsstrecke und als roter Punkt der Standort der Luftmessstelle, sowie als grüner Punkt mit Pfeil der Standort der DUV-Anzeigetafel.

Im Falle drohenden Grenzwertüberschreitung der Feinstaubbelastung erfolgt eine temporäre Aktivierung des Systems mit folgenden Aktionen:

- Information zur Umleitung für die Verkehrsteilnehmer über die DUV-Anzeigetafel.
- LSA 4 von Ri. Südring nur 5 Sekunden Mindestgrünzeit für Geradeausfahrer.
- LSA 4 von Ri. Südring bis zu 40 Sekunden Grünzeit für Linksabbieger zum Weinbergweg.
- LSA 3 von LSA 4 nur 5 Sekunden Mindestgrünzeit für Linksabbieger.
- LSA 16 Änderung der Verkehrsführung (kein Rechtsabbiegens in die Puschkinstraße), alle anderen Fahrtrelationen des Knotens sind nicht betroffen.
- LSA 2 keine Veränderung zugunsten von Schleichverkehren, sondern Aufrechterhaltung der Steuerung der Dynamischen Grünen Welle in Relation der Leipziger Straße.

Auf der Umleitungsstrecke befinden sich statische Wegweiser mit Hinweisen Richtung Zentrum und Polen.

Umweltorientiertes Verkehrsmanagementsystem
Aus der Anlage 4 zum Erläuterungsbericht:
Bild-Impressionen der *Dynamisch Umweltgesteuerten Verkehrsumleitung*



Installation der Wetterstation auf der Luftmessstation in der Leipziger Straße als Teil für den notwendigen Daten-Input der Prognoseberechnung.

Testbetrieb der DUV-Anzeigetafel vor der LSA 4. (Tafel wurde inzwischen etwas tiefer gesetzt.)



LSA 16, Weinbergweg Blick Ri. Markendorfer Straße mit Prismenwender im Regelbetrieb.



LSA 16, Prismenwender mit geänderter Verkehrsführung bei DUV-Aktivierung.

3.5. Beauftragte Planungsleistungen nach HOAI und andere freiberufliche Leistungen 2014

Die dargestellten Vertragsabschlüsse für Planungsleistungen nach der HOAI sowie freiberufliche Leistungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den in den vorangegangenen Abschnitten beschriebenen Baumaßnahmen des Dezernates II. Darüber hinaus beauftragte die Stadt Frankfurt (Oder) u. a. Analysen und Untersuchungen des Baugrundes, die Sicherheitskoordination auf Baustellen, die Erarbeitung von Leistungsbeschreibungen für spezielle Arbeiten und die Erarbeitung von Konzepten.

Den Beauftragungen ging eine Kostenschätzung voraus, die in der Finanzierungsplanung und bei der Festlegung der Vergabeart Berücksichtigung fanden.

Der relevante EU - Schwellenwert für diese Leistungen wurde dabei in 3 Fällen erreicht. Das bedeutete, es waren förmliche Verhandlungsverfahren nach der VOF durchzuführen.

So wurden Planungsleistungen nach HOAI für die Erschließung des GVZ - Süd Frankfurt (Oder), Medienerschließung, Verkehrserschließung sowie die Sanierung der ehemaligen Bürgerschule in Frankfurt (Oder) und Umbau zum Stadtarchiv nach VOF ausgeschrieben.

Für die Sanierung des Rathauses Frankfurt (Oder) wurde ein EU-weiter, Nichtoffener Realisierungswettbewerb nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013 ausgeschrieben und Anfang 2015 die Preisträger ausgewählt.⁴

Für alle anderen Leistungen führte die Vergabestelle wettbewerbliche Verfahren mit und ohne Bekanntmachung sowie mit einer Angebotseinholung durch.

Hervorzuheben ist hier der Wettbewerb „Quartier Wollenweberstraße“, der als eininstufiger, nichtoffener, interdisziplinärer Realisierungswettbewerb nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013 durchgeführt wurde. Die Realisierung des Ergebnisses des Wettbewerbes „Quartier Wollenweberstraße“ befindet sich gegenwärtig in der Umsetzung.

Die Ergebnisse wurden im Flyer zum Tag der Städtebauförderung 2015 sowie in der Zeitschrift „Zentrum“ veröffentlicht – siehe Anlagen.

An allen Verfahren beteiligten sich oft Frankfurter Büros und Unternehmen, die im Laufe der Angebotseinholung wirtschaftliche Angebote unterbreiteten und beauftragt wurden.

Auch aus dem übrigen Land Brandenburg gingen vielfach Teilnahmebewerbungen und Angebote ein, die zu einer Auftragserteilung führten.

Wie in der Statistik zu den beauftragten Bauleistungen und Leistungen ist eine hohe Beauftragungsrate für Frankfurter und Brandenburger Unternehmen zu verzeichnen.

⁴ Ein solcher Wettbewerb fand ebenfalls für den Anbau des Kleist Museums im Jahr 2011 statt. Das Ergebnis wurde bereits baulich umgesetzt.

**Prozentualer Anteil der beauftragten Planungsunternehmen sowie
Freiberuflich Tätiger nach deren Sitz, bezogen auf die Anzahl der Aufträge**

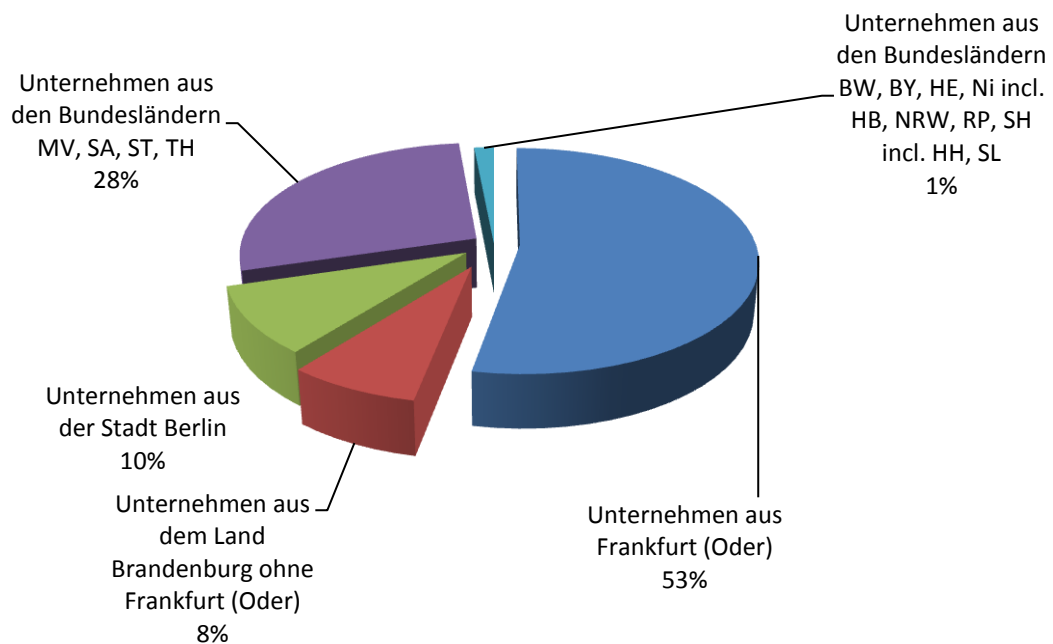


Abbildung 16 Planungsverträge in Bezug zum Unternehmenssitz

**Prozentualer Anteil der beauftragten Planungs-Unternehmen sowie
Freiberuflich Tätiger nach deren Sitz, bezogen auf das Auftragsvolumen**

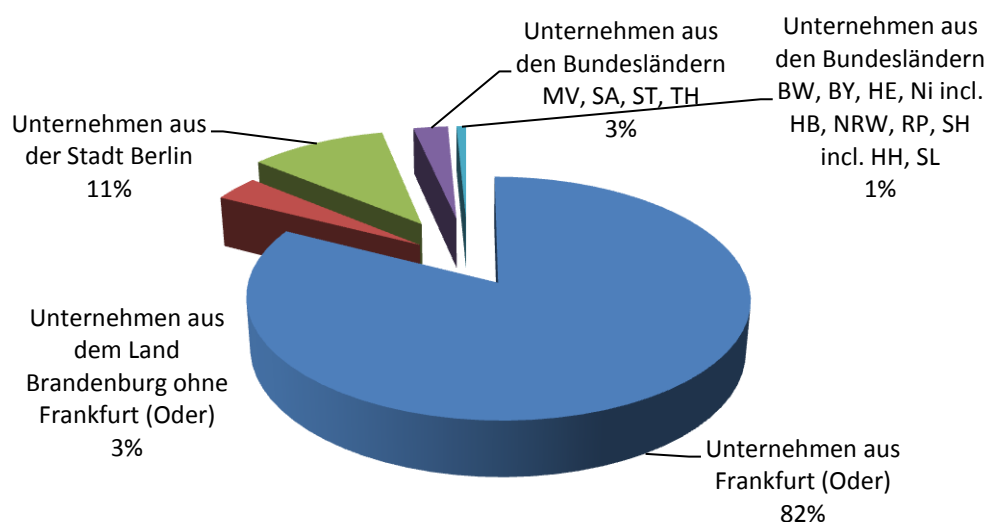


Abbildung 17 Planungsverträge nach Vertragsvolumen und Unternehmenssitz

Detaillierte Angaben wurden in der Tabelle 10 und 11 präsentiert.

3.6. Besondere Verfahren

Als besondere Verfahren galten im Jahr 2014 EU-weit durchgeführte, wettbewerbliche Verfahren zur Beauftragung von Dienstleistungskonzessionen für die Schulessensverpflegung an Grundschulen der Stadt, für die Betreibung der Marina Winterhafen und für die Betreibung einer Gemeinschaftsunterkunft.

Ein bundesweites Verfahren führte die Stadt Frankfurt (Oder) für das Leasing eines Schul-Containerbaus für die „Ulrich von Hutten“- Gesamtschule durch.



Abbildung 18 Container-Schule Große Müllroser Straße⁵

Weiterhin startete die Stadt Frankfurt (Oder) im Jahr 2014 ein EU-weites Verfahren für die Projektentwicklung des Areals Slubicer Straße.

Auszug aus der Bekanntmachung:

„Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) liegt ca. 80 km östlich der Bundeshauptstadt Berlin – und damit im Einflussbereich dieser Metropolenregion - direkt am deutsch-polnischen Grenzstrom, der Oder. Unmittelbar östlich der Oder grenzt die polnische Stadt Slubice an.

An der Ost-West-Verbindung BAB 12 und weiterführend an der Europastraße E 30 gelegen, befindet sich Frankfurt (Oder) an einer wichtigen europäischen Straßenachse im transnationalen Korridor.

Gegenstand und Ziel dieser Bekanntmachung ist die Auswahl eines Investors zur Realisierung des Projektes Slubicer Straße als Einkaufs- und Dienstleistungszentrum. Angeboten wird eine zentrale Freifläche im

⁵ Foto: P. Seelig

Innenstadtbereich der Kleiststadt Frankfurt (Oder) im transeuropäischen Schnittpunkt zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Polen. Das Grundstück liegt unmittelbar am östlichen Stadteingang an der Stadtbrücke, die Frankfurt mit der polnischen Partnerstadt Słubice verbindet. Diese Ost-West-Achse (Słubicer Straße) ist neben der Magistrale (Karl-Marx-Straße), einschließlich Brunnenplatz und dem Marktplatz der bedeutendste Teil des Frankfurter Stadtzentrums und hat höchste Priorität bei der Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandelsangebotes. Ziel ist hier die Schaffung eines zweiten innerstädtischen Einzelhandelsmagneten, in unmittelbarer Nähe zum bisherigen Stadtzentrum mit Oderturm / Lenné-Passagen und Magistrale sowie dem Stadtzentrum von Słubice.

Gegenstand des Auftrages bzw. Beschaffungsvorhabens ist die Projektentwicklung, Planung, Errichtung sowie der Betrieb eines innerstädtischen Einzelhandelszentrums von ca. 8.000 - 9.000 m² Verkaufsfläche.

Weiterhin bietet sich dieser Standort auf Grund der exponierten und hochfrequentierten Lage für gewerbliche Nutzungen an (Büro, Praxen, gastronomische Einrichtungen sowie peripher auch Wohnungsbau).

Zielstellung der Auslober ist die Gesamtentwicklung des Areals Słubicer Straße mit vier Baufeldern.“

Im Dezember 2014 führte die Stadt Frankfurt (Oder) unter Beteiligung von Stadtverordneten Präsentationsgespräche mit drei Bewerbern zu deren Projektideen durch und nahm Verhandlungen mit dem zunächst favorisierten Bewerber auf.

5. Resümee

1. Die Stadt Frankfurt (Oder) ist einer der größten Auftragsgeber in der Region. Sie vergab insgesamt 8.195 Aufträge mit Gesamtvolumen von 81.611.300 €. Als besonderer Wirtschaftsfaktor in der Region ist sich die Stadt ihrer großen Verantwortung im Umgang mit finanziellen Mitteln und den regionalen Unternehmen bewusst.
2. Es wurden 57 % aller Aufträge mit dem Volumen von 55.625.440 € an Frankfurter Unternehmen vergeben. Der überwiegende Anteil der Bewerbungen, Angebote und letztlich der beauftragten Auftragnehmer besteht aus Unternehmen aus dem Land Brandenburg und Berlin.
3. Die Stadt passt sich auch den modernen Anforderungen des Marktes an. Mit den Plattformen „Vergabemarktplatz Brandenburg“, bi-medien GmbH und Subreport sowie über die städtische Internetseite bundesweit veröffentlichten Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wurde ein großer Bewerberkreis bundesweit angesprochen.
4. Zu betonen ist, dass gegen die Stadt Frankfurt (Oder) keine Klageverfahren erhoben wurden und die kleine Anzahl von Einsprüchen keinen Erfolg gefunden haben. Somit hat die Stadt es geschafft, bei Einhaltung einschlägiger gesetzlicher Regelungen die Aufträge in der Region zu behalten.
5. Die Finanzierung der ausgeschriebenen Maßnahmen erfolgte in erheblichem Maße aus Förderprogrammen des Landes. Die Verwendung der ausgereichten Mittel wurde von den Fördermittelgebern hinsichtlich der in der Stadt Frankfurt (Oder) durchgeführten Vergabeverfahren detailliert geprüft und weit überwiegend anerkannt.

Erarbeitet durch die Vergabestelle im Dezernat II der Stadt Frankfurt (Oder), Abt. Vergabe und Haushalt

Frankfurt (Oder), 14.07.2015

Anlagen:

- Flyer zum Tag der Städtebauförderung 2015 – „Sanierung Rathaus Frankfurt (Oder)“
- Flyer zum Tag der Städtebauförderung 2015 – Wollenweberstraße in Frankfurt (Oder)“
- Zeitschrift „Zentrum – Zeitschrift für das Sanierungsgebiet ehemalige Altstadt Frankfurt (Oder)“, auch unter www.zentrum-ffo.de

Tabellen

Tabelle 3 Beauftragung durch Bedarfsstellen der Verwaltung

Produktgruppe	Produktbereiche	Bezeichnung	Anzahl der Aufträge	Auftragssumme in €
1	11	Innere Verwaltung	1892	9.723.728
	12	Sicherheit und Ordnung	952	4.685.492
2	21-24	Schulträgeraufgaben	1.523	13.517.585
	25-29	Kultur und Wissenschaft	562	8.769.871
3	31, 33, 34	Soziale Hilfen	247	1.855.452
	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	445	2.856.731
4	41	Gesundheitsdienste	61	174.839
	42	Sportförderung	390	4.658.041
5	51	Räumliche Planung und Entwicklung	308	792.890
	52	Bauen und Wohnen	134	2.325.478
	53	Ver- und Entsorgung	102	14.612.570
	54	Verkehrsflächen und -anlagen OPNV	808	12.083.882
	55	Natur- und Landschaftspflege	503	2.073.063
	56	Umweltschutz	33	25.189
	57	Wirtschaft und Tourismus	235	3.456.468

Summe:	8195	81.611.279
---------------	-------------	-------------------

Tabelle 4 Beauftragungen der Gesamtverwaltung nach Unternehmenssitz – östliche Bundesländer

Unternehmenssitz	Anzahl	Prozentualer Anteil an der Gesamtzahl	Volumen €	%-Anteil am Gesamtvolumen
Frankfurt (Oder)	4.642	56,64	55.625.440	68,16
Land Brandenburg (ohne Frankfurt Oder)	1.698	20,72	14.024.303	17,18
Berlin	696	8,49	3.862.493	4,73
Weitere Bundesländer MVP, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	295	3,60	2.531.213	3,10

Tabelle 5 Beauftragungen der Gesamtverwaltung nach Unternehmenssitz – Deutschland

Unternehmenssitz	Anzahl	Prozentualer Anteil an der Gesamtzahl	Volumen €	%-Anteil am Gesamtvolumen
Bundesländer MVP, Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	7331	89,46	76.043.449	93,18
weitere Bundesländer/	864	10,54	5.567.829	6,82
Notierte Verträge größer als 3.000 € gesamt	8195	100	81.611.278	100

Tabelle 6 Vergabearten im Baubereich

Vergabeart	Anzahl	Auftragssumme in €	%-Anteil an der Anzahl
Öff. Ausschreibung nach VOB/A	104	9.195.503	28,6
Offenes Verfahren nach VOL/A	2	869.320	0,5
Öff. Ausschreibung nach VOL/A	74	1.611.489	20,3
Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A	16	831.700	4,4
Beschränkte Ausschreibung nach VOL/A	13	112.295	3,6
Beschränkte Ausschreibung für Zeitvertrag	1	108.528	0,3
Freihändige Vergabe nach VOB/A	129	1.436.135	35,4
Freihändige Vergabe für Zeitvertrag	1	40.000	0,3
Freihändige Vergabe nach VOL/A	22	196.967	6,0
EU-weites Verhandlungsverfahren	2	3.999.907	0,5

Summe	364	14.401.937⁶
--------------	------------	-------------------------------

⁶ Nicht zusammengerechnet wurde die Auftragssumme von EU-weitem Verhandlungsverfahren.

Tabelle 7 „Strategischer Bericht,, 2014 für die Vergabestelle⁷

	I. Quarta I	II. Quarta I	III. Quarta I	IV. Quarta I	Zusammen
Anzahl der durchgeführten Verfahren nach VOB/A für Bauleistungen und VOL/A für Lieferungen und Leistungen	63	87	86	93	329
davon Öffentliche Ausschreibungen / Offene Verfahren	27	45	34	27	133
Anzahl der geprüften Verträge für Architekten- und Ingenieurleistungen nach HOAI	25	33	52	40	150
Gesamtzahl bearbeiteter Verfahren	88	120	138	133	479
Bearbeitung von ein- und ausgehenden Bürgschaftsurkunden	45	55	84	77	261
Sonstige Vertragsabschlüsse (ohne HOAI)	2	0	2	2	6

Tabelle 8 Beauftragungen des Dezernates II nach Unternehmenssitz – ausgewählte Bundesländer

Unternehmenssitz	Anzahl	%-Anteil an der Gesamtzahl	Volumen €	%-Anteil am Gesamtvolumen
Frankfurt (Oder)	165	45,21	5.815.687	68,16
Land Brandenburg (ohne Frankfurt Oder)	120	32,88	5.365.102	36,84
Berlin	23	6,30	365.405	2,51
Weitere Bundesländer – MVP, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	44	12,05	1.234.975	8,48

⁷ Die Tabelle stammt aus dem Strategischen Bericht 2014, wurde aber überarbeitet.

Tabelle 9 Beauftragungen von Dezernat II nach Unternehmenssitz

Unternehmenssitz	Anzahl	%-Anteil an der Gesamtzahl	Volumen €	%-Anteil am Gesamtvolumen
Bundesländer MVP, Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	352	96,44	12.781.169	87,77
weitere Bundesländer	13	3,56	1.781.589	12,23
Notierte Verträge gesamt	365	100,00	14.562.758	100,00

Tabelle 10 Planungsverträge nach Unternehmenssitz – östliche Bundesländer

Unternehmenssitz	Anzahl	%-Anteil an der Gesamtzahl	Volumen €	%-Anteil am Gesamtvolumen
Frankfurt (Oder)	104	70,3	2.334.684	82,5
Land Brandenburg (ohne Frankfurt Oder)	15	10,1	99.573	3,5
Berlin	19	12,8	298.575	10,6
Weitere Bundesländer MVP, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	7	4,7	75.655	2,7

Tabelle 11 Planungsverträge nach Unternehmenssitz – Deutschland

Unternehmenssitz	Anzahl	%-Anteil an der Gesamtzahl	Volumen €	%-Anteil am Gesamtvolumen
Bundesländer MVP, Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	145	98,0	2.808.487	99,3
weitere Bundesländer	3	2,0	21.184	0,7
Notierte Verträge gesamt	148	100,00	2.829.671	100,00

Grundsätze der Datenanalyse

Die zugrunde liegenden Daten gehen aus dem Haushaltsprogramm der Stadt Frankfurt (Oder) und statistischen Erfassungen der Vergabestelle im Dezernat II, Stabsbereich, Abteilung Vergabe und Haushalt für das Jahr 2014 hervor und wurden wie folgt analysiert:

(1) Betrachtung der erteilten Aufträge und geschlossenen Verträge ab einem Auftragswert von 3.000 € für die gesamte Verwaltung der Stadt Frankfurt (Oder)

- siehe Abschnitt 2.1

(2) Zuordnung der erteilten Aufträge und geschlossenen Verträge zu Bedarfsstellenhier Produkten, Dezernaten, Ämtern, Bereichen der Stadt Frankfurt (Oder)

- siehe Abschnitt 2.2

(3) Gesamtzahl der erteilten Aufträge und geschlossenen Verträge – Zuordnung nach dem Ort des Sitzes der beauftragten Unternehmen

- siehe Abschnitt 2.3

(4) Gesamtvolumen der erteilten Aufträge und geschlossenen Verträge – Zuordnung nach dem Ort des Sitzes der beauftragten Unternehmen

- siehe Abschnitt 2.3

(5) Vergabearten gemäß VOB/A, VOL/A, VOF – Zuordnung der erteilten Aufträge und geschlossenen Verträge für alle in der Vergabestelle im Dezernat II geführten Vergabeverfahren

- siehe Abschnitt 3.1

(6) Aufstellung der beauftragten Planungsleistungen nach HOAI und sonstigen freiberuflichen sowie geistig-schöpferischen Leistungen für alle in der Vergabestelle im Dezernat II

- siehe Abschnitt 3.5

Verzeichnis der Diagramme

Abbildung 1 Überblick zu den Leistungen der Vergabestelle.....	5
Abbildung 2 Anteil der Aufträge an der Gesamtzahl	8
Abbildung 3 Anteil der Aufträge am Gesamtvolumen	9
Abbildung 4 Anzahl der Aufträge für die Verwaltungsbereiche	10
Abbildung 5 Auftragssummen für die Verwaltungsbereiche	10
Abbildung 6 Verteilung der Aufträge und Auftragsvolumens in Deutschland.....	11
Abbildung 7 Prozentualer Anteil der Vergabearten an der Gesamtzahl der Aufträge	13
Abbildung 8 Anzahl der Vergabeverfahren nach Vergabearten	14
Abbildung 9 Auftragsvolumen in Bezug zu Vergabearten.....	14
Abbildung 10 Jährliches Auftragsvolumen von Dezernat II.....	15
Abbildung 11 Auftrags- und Vergabewesen von 2011 bis 2014	16
Abbildung 12 Quartalsbezogene Auftragserteilung Dezernat II	18
Abbildung 13 Verteilung vergebener Aufträge	19
Abbildung 14 Verteilung nach dem Auftragsvolumen und Unternehmenssitz	19
Abbildung 15 Euro- KiTa in der Schulstraße	21
Abbildung 16 Planungsverträge in Bezug zum Unternehmenssitz	28
Abbildung 17 Planungsverträge nach Vertragsvolumen und Unternehmenssitz	28
Abbildung 18 Container-Schule Große Müllroser Straße.....	29